



52

Deutsche Kl.: 63 c, 43/70

10

11

21

22

43

# Offenlegungsschrift 1580 419

Aktenzeichen: P 15 80 419.0 (M 71408)

Anmeldetag: 22. Oktober 1966

Offenlegungstag: 23. Dezember 1970

Ausstellungsriorität: —

30 Unionspriorität  
32 Datum: —  
33 Land: —  
31 Aktenzeichen: —

54 Bezeichnung: Vordach für die Tür an einem Wohnwagen

61 Zusatz zu: —

62 Ausscheidung aus: —

71 Anmelder: Musculus, Georg, 5000 Köln-Deutz

Vertreter: —

72 Als Erfinder benannt: Erfinder ist der Anmelder

Benachrichtigung gemäß Art. 7 § 1 Abs. 2 Nr. 1 d. Ges. v. 4. 9. 1967 (BGBl. I S. 960): 24. 5. 1969

ORIGINAL INSPECTED

Anmelder:  
Georg Musculus  
5 Köln-Deutz  
Reitweg 2

Vordach für die Tür an einem Wohnwag n.

Die Erfindung bezieht sich auf ein Vordach für die Tür an einem Wohnwagen, mit einem Gestell zum Befestigen an dem Wohnwagen.

Es sind bereits sehr zahlreiche Konstruktionen für Vordächer für Wohnwagen bekannt geworden, welche an derjenigen Wand des Wohnwagens befestigt sind, an welcher sich die Wohnwagentür befindet. Neben diesen Vordächern gibt es auch zahlreiche Konstruktionen von Vorzelten, die ebenfalls für seitig an dem Wohnwagen befestigt werden. Nachteilig ist für diese bekannten Vordächer und Vorzelte, daß sie mit Befestigungsvorrichtungen ausgestattet sind, die ausschließlich für einen ganz bestimmten Wohnwagentyp verwendbar sind. Ein Anbringen eines derartigen bekannten Vordaches an einem anderen beliebigen Wohnwagen ist nicht möglich, es sei denn, daß die Befestigungsvorrichtungen sowohl auf der Seite des Vordach-Gestells als auch an dem Wohnwagen geändert bzw. ausgetauscht werden. Derartige Arbeiten können aber nicht von dem Besitzer eines Wohnwagens, sondern höchstens von einem Fachmann durchgeführt werden.

Da es bekanntlich eine sehr große Anzahl von Konstruktionen für Wohnwagen gibt, müssen bisher auch entsprechend zahlreich angepaßt Konstruktionen für Vordächer geplant,

009852/0388

-2-

BAD ORIGINAL

hergestellt und geliefert werden. Dies führt zu dem weiteren Nachteil, daß von jedem Konstruktionstyp ein so derartigen Vordaches nur eine verhältnismäßig kleine Stückzahl hergestellt werden braucht, wodurch sich ein erheblicher Aufwand für Herstellung, Vertrieb und Lagerhaltung ergibt.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, die oben geschilderten Nachteile der bekannten Vordach-Konstruktionen zu vermeiden und ein Vordach zu schaffen, welches für praktisch sämtliche Wohnwagentypen verwendbar ist und welches nicht nur einfach hergestellt, sondern auch benutzt, d.h. von jedermann ohne weitere Vorkenntnisse leicht befestigt und wieder demontiert werden kann.

Bei der Erfindung ist von der Tatsache bzw. Feststellung ausgegangen worden, daß praktisch alle Typen von Wohnwagen türseitig am oberen Rand der Wohnwagenwand bzw. am oberen Dachrand eine Wohnwagenleiste aufweisen, die in üblicher Weise zum Befestigen des Randes der bekannten angepaßten Vordächer bzw. Zelte dient.

Demgemäß wird die gestellte Aufgabe erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß das Gestell wohnwagenseitig zwei vertikale Aufstellstangen aufweist, welche in an sich bekannter Weise höhenverstellbar und/oder längenveränderlich ausgebildet sind, und daß an den oberen Enden der Aufstellstangen je eine Vorrichtung zum Anbringen an der an sich bekannten Wohnwagenleiste vorgesehen ist.

Eine weitere vorteilhafte Ausgestaltung der Erfindung wird dadurch erzielt, daß die Vorrichtung zum Anbringen der Aufstellstange an der Wohnwagenleiste ein abgewinkeltes Führungsstück aufweist, an dessen Ende ein Gleitkörper befestigt, vorzugsweise eingeschmolzen, ist. Auf diese Weise erhalten die Aufstellstangen selbsttätig einen passenden Abstand zu der Wohnwagenwand, so daß diese ~~wand~~ den Aufstellstangen nicht unmittelbar berührt und damit beschädigt werden können, wohl aber in genügend dichter Abschluß gewährleistet ist. Außerdem kann auf diese Weise das Befestigen durch einfaches Einschieben der Gleitkörper in die vorzugsweise im Querschnitt kreisförmig

Nut der Wohnwagenleiste erfolgen.

Von Vorteil ist ferner, daß die Aufstellstangen in an sich bekannter Weise teleskopartig verstellbar ausgebildet sind.

Weitere vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung ergeben sich aus dem Nachfolgenden.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel der Erfindung im Schema dargestellt, und zwar zeigen:

Fig. 1 eine perspektivische Darstellung eines Vordaches, wobei die Bespannung, also der Zeltstoff abgenommen ist,

Fig. 2 eine Einzelheit aus Fig. 1 im Querschnitt und in vergrößertem Maßstab und

Fig. 3 eine Ansicht auf die Vorrichtung gemäß Fig. 2 in Richtung des Pfeiles III.

Das erfindungsgemäße Vordach ist gemäß Fig. 1 an einem Wohnwagen 1 befestigt, welcher auf Rädern 2 steht, eine Wohnwagentür 3 sowie eine Wohnwagenleiste 4 aufweist. Das Gestell 11 des Vordaches besteht im wesentlichen aus zwei teleskopartig ineinanderschiebbaren Aufstellstangen 5, 6 und 8, 9, wobei die Höhenverstellung bzw. Arretierung durch an sich bekannte Schnellverschlüsse oder Knebelverschlüsse 7, 10 erfolgt.

Die unteren Enden der Aufstellstangen sind mit Spitzen 11, 12 zum Aufsetzen auf den Boden ausgestattet. Im oberen Bereich der Aufstellstangen 5, 8 ist eine Traverse 13 vorzugsweise höhenverschieblich befestigt. An dieser Traverse ist ein Rand der Bespannung des eigentlichen Vordaches befestigt. Die üblicherweise aus Zeltstoff bestehende Bespannung, die mit strichpunktuierten Linien 21, 22 angedeutet ist, legt sich über U-förmige Bügel 14, 15, die ihrerseits in Halterungen 19, 20 enden und vorteilhaft mittels Hülsen 16, 17 und Feststellschrauben 18 höhenverstellbar auf den Aufstellstangen 5, 8 sind.

Die Fig. 2 und 3 zeigen im vergrößerten Maßstab das obere Ende der Aufstellstange 5 und deren Befestigungsrichtung mit der Wohnwagenleiste 4. Das obere Ende der Stange

009852/0388

-4-

BAD ORIGINAL

5 trägt ein abgewinkeltes Führungsstück 5a, an dessen Ende wiederum ein Gleitkörper 5b befestigt, und zwar vorzugsweise angelötet ist. Dieser Gleitkörper läßt sich leicht in die an sich bekannte im Querschnitt kreisförmige Nut 4a von einer Stirnseite der Wohnwagenleiste einschieben. Dadurch, daß die beiden Aufstellstangen im Boden verankert und durch die Traverse 13 miteinander verbunden sind und schließlich die oberen Enden der Aufstellstangen, wie soeben beschrieben, in der Wohnwagenleiste gelagert sind, erhält das Gestell des Vordaches eine gute Stabilität. Es ist leicht einzusehen, daß durch einfache Höhenverstellbarkeit bzw. Verlängerung oder Verkürzung der Aufstellstangen das Vordach mit wenigen Handgriffen an jedem beliebigen Wohnwagen angepaßt werden kann.

Die Erfindung beschränkt sich nicht auf das zeichnerisch dargestellte Ausführungsbeispiel, sondern soll auch andere Konstruktionen erfassen, bei welchen die oben erläuterten Grundgedanken der Erfindung benutzt sind.

BAD ORIGINAL

009852/038804.05.1980

P a t e n t a n s p r ü c h e .

1. Vordach für die Tür an einem Wohnwagen, mit einem Gestell zum Befestigen an dem Wohnwagen, dadurch gekennzeichnet, daß das Gestell wohnwagenseitig zwei vertikale Aufstellstangen aufweist, welche in an sich bekannter Weise höhenverstellbar und/oder längenveränderlich ausgebildet sind, und daß an den oberen Enden der Aufstellstangen je eine Vorrichtung zum Anbringen an der an sich bekannten Wohnwagenleiste vorgesehen ist.
2. Vordach nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Vorrichtung zum Anbringen der Aufstellstange an der Wohnwagenleiste ein abgewinkeltes Führungsteil aufweist, an dessen Ende ein Gleitkörper befestigt, vorzugsweise eingelötet, ist.
3. Vordach nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Aufstellstangen in an sich bekannter Weise teleskopartig verstellbar ausgebildet sind.

009852/0388

BAD ORIGINAL

6  
Leerseite

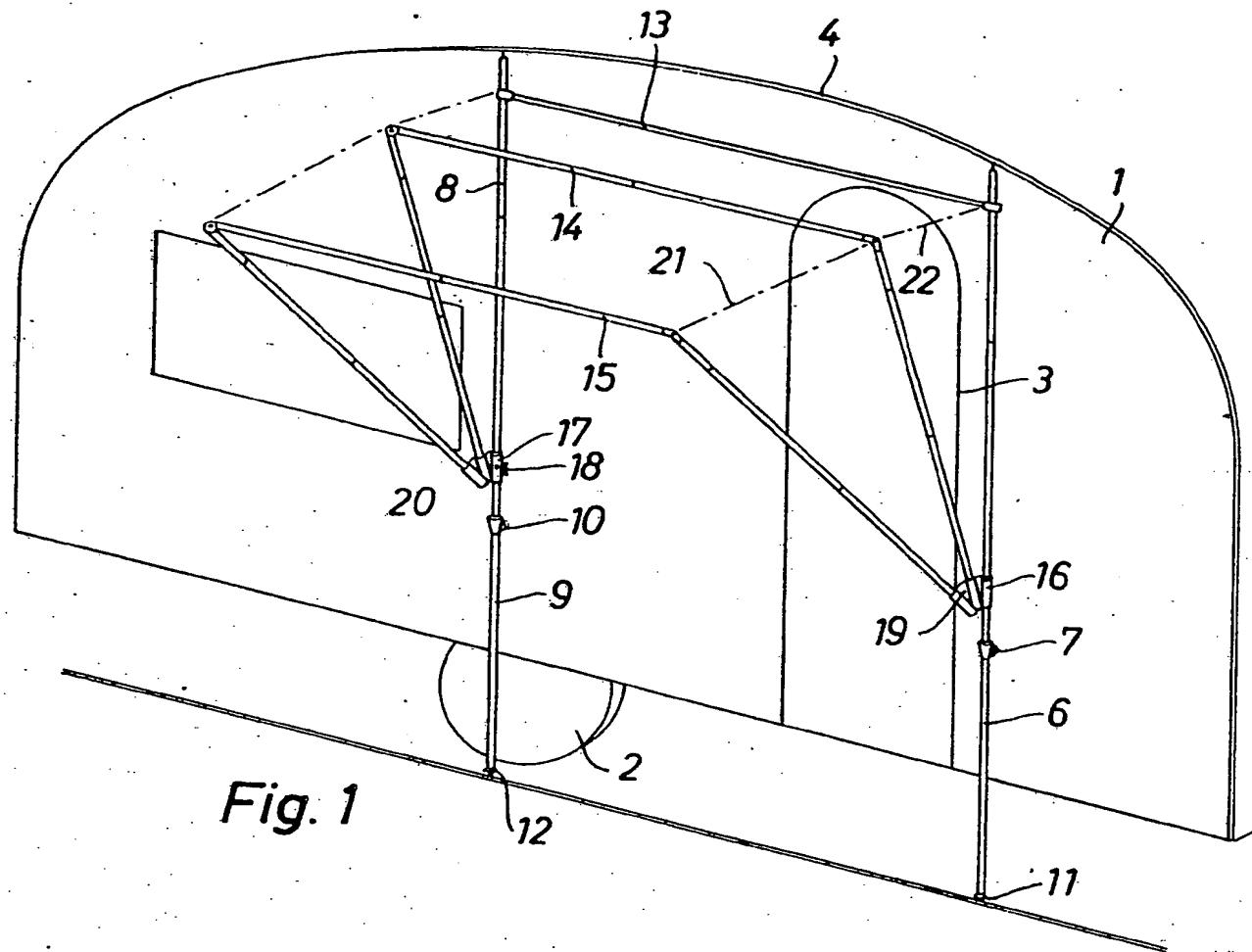


Fig. 1

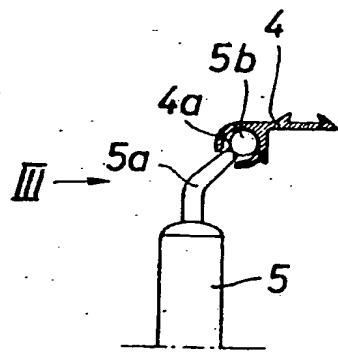


Fig. 2

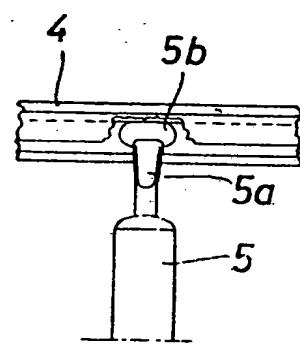


Fig. 3

009852/0388

Dipl.-Ing. Friedrich Köhne  
 Patentanwalt  
 5 Köln 14 / Postfach 265